

hatte<sup>1</sup>, und besonders durch eine nach Universalgesichtspunkten angelegte „Isagoge historica“ sich Ansehen erworben hatte<sup>2</sup>; darauf mit Dressers Nachfolger in selbiger Professur, dem aus Württemberg herkommenden Polyhistor und Bearbeiter recht heterogener Gebiete, Hieronymus Megiser († 1618). Sein aus Leipzig vom 31. Oktober 1608 datiertes Antragschreiben an Christian II. und die kurfürstlichen Räte wegen Benutzung der Registratur und der Archivbestände zu Dresden liegt gegenwärtig noch vor<sup>3</sup>. Das Oberkonsistorium hatte schon vorher in einer Empfehlung d. d. Dresden 21. Oktober 1607 hervorgehoben, daß Megiser nicht nur ehemals seit 1590 österreichischer Historiograph des inzwischen verstorbenen Erzherzogs Karl gewesen sei, wodurch er sich für die Weiterführung des Fabriciusschen Werkes eigne, sondern überdies auch aus der Prokuratur Meißen, von der viele der sächsischen Gelehrten namhafte Beihilfen erhielten (oben S. 53 Z. 20 von unten) extraordinem sogar schon besoldet werde<sup>4</sup>. Megiser vernachlässigte trotz der vertrauensverweckenden Erklärungen, die er abgab<sup>5</sup>, den historiographischen Auftrag in kurzem gar sehr, weshalb die sächsische Regierung ihm schließlich kündigte<sup>6</sup>.

Gleichwie die genannten älteren Werke bis auf Dresser und Beuther hinab den Tatbestand der Gebietsbezeichnung von Meißen im Sinne der Territorialausdehnung Obersachsens durchgehends aufweisen, so in der späteren Literatur auch z. B. des angesehenen Dresdner Chronisten Jccander (Crell) Werk „Das bekannte königliche Meißen in Sachsen“ (Dresden 1730), und des Lehrers der französischen Sprache zu Meißen, Moritz Grünewald, Buch „Meißens Chronik von Erbauung der

<sup>1</sup> Wachsmuth a. a. O. S. 5. Einiges über seine Leistungen als sächsischer Historiograph sagte auch O. Kämmel in Allgemeine deutsche Biographie V, 399—400.

<sup>2</sup> Die Isagoge erschien 1586 in erster Auflage: Ermisch a. a. O. S. 17.

<sup>3</sup> Hauptstaatsarchiv zu Dresden Loc. 9992 Bl. 381—385. Man vgl. über Megiser besonders Th. Elze in Allgemeine deutsche Biographie XXI, 183—185, der S. 184 ihn als kurfürstlich sächsischen Historicus charakterisiert. Genaueres siehe bei Ermisch a. a. O. S. 20.

<sup>4</sup> a. a. O. Loc. 9992 Bl. 194—195. Das Nötigste über die seit 1581 in Meißen bestehende Prokuratur gab A. Schumann, Lexikon von Sachsen VI, 311 an.

<sup>5</sup> Gratam enim voluntatis meae significationem eamque humiliam, erga serenissimam domum Saxoniam, publice testatam facturus mearum partium esse arbitror, ut historiae illius annalibus nondum ad finem perductis summa cum cura, fide, et diligentia continuandis ac pertexendis incumbam (a. a. O. Bl. 383 b).

<sup>6</sup> Ermisch a. a. O.